

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Freitag, den 9. Jänner 1925

-----  
Die Rathausbeleuchtung am Sonntag. Wie bereits mitgeteilt, wird am Sonntag von fünf bis sechs und von acht bis neun Uhr abends, anlässlich der Uebernahme des Wasserkraftwerkes Opponitz in den Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke, die festliche Beleuchtung des Wiener Rathauses wiederholt.

-----  
Historisches Museum der Stadt Wien. Am Sonntag wird das Historische Museum der Stadt Wien im Rathaus, Feststiege II, das wegen der Abräumungsarbeiten nach der Musik- und Theaterausstellung einige Wochen gesperrt werden musste, mit Ausnahme der zweiten Abteilung, wieder eröffnet. Besuchszeit jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Eintritt frei. Die zweite Abteilung wird voraussichtlich Ende Jänner eröffnet werden können.

-----  
Entfallender Kraftstellwagenverkehr. Die Betriebsgarage des städtischen Kraftstellwagenbetriebes in der Pernerstorfergasse wird in die Liebenberggasse (Zedlitzhalle) verlegt. Aus diesem Grunde entfällt vom Mittwoch, den 14. Jänner an die Personenbeförderung mit Kraftstellwagen auf den Einführungslinien über die Argentinierstrasse, Favoritenstrasse und Wiener-Hauptstrasse, wo bis jetzt ein Früh- und Abendverkehr eingeführt war.

-----  
Auszahlung der Kinderzuschüsse. Allen Personen, denen auf Grund des Abbaugesetzes Kinderzuschüsse zuerkannt worden sind und die einen Zuerkennungsbescheid besitzen, werden diese Zuschüsse für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1924 am Mittwoch, den 21. Jänner und Donnerstag, den 22. Jänner von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags in der Rechnungsabteilung des magistratischen Bezirksamtes ihres Wohnortes ausgefolgt. Der Zuerkennungsbescheid ist vorzuweisen. Hat ein Kind vor dem 1. Juli 1924 das vierzehnte Lebensjahr erreicht oder den Anspruch auf einen vom Arbeitsgeber des Vaters, Stiefvaters, Pflegevaters oder der Mutter zu zahlenden Kinderzuschuss erworben, so ist das Recht auf einen Kinderzuschuss durch den Magistrat erloschen.

-----  
Der Baustoffbedarf der Gemeinde Wien. In einem eigenen Betrieb hat die Gemeinde Wien die Beschaffung der Baustoffe zusammengefasst. Dieser Betrieb besorgt für die städtischen Verbrauchstellen den erforderlichen Schotter, Bausand, die Ziegeln, Gips, Gipsdielen, Walzeisen, Eisengussmaterialien, Rohre, Glas, Farbstoffe, Firnis, Teerprodukte, Dachpappe, Fenster, Türen, Materialien für Gas- und Wasserinstallationen. Interessant ist eine soeben abgeschlossene Aufstellung über den Umsatz dieses städtischen Betriebes vom 1. Jänner bis 30. September 1924. Es wurden nicht weniger als 26.859 Waggons Schotter und Bausand, 286 Waggons Walzeisen, Gussmaterial und Bleche, 4072 Waggons Zement, 542 Waggons Gips und Gipschlackensteine, 105.700 Kilogramm Farbstoffe, Firnis und Farben, 43 Waggons Dachpappe und Teerprodukte, 66.000 Quadratmeter Glas, 50 Waggons Installationsmaterial und rund sechshundert Waggons verschiedene Baustoffe insgesamt umgesetzt. hat dieser Gemeindebetrieb in den neun Monaten rund 50.800 Waggons umgesetzt. Da in der gleichen Zeit des Jahres 1923 nur 16.500 Waggons Baustoffe umgesetzt worden sind, ist deutlich die gesteigerte Wohnbautätigkeit der Gemeinde im Jahre 1924 erkennbar. Bemerkenswert ist auch, dass im Jahre 1924 der Umsatz an Ziegel fast 30.000 Waggons betrug.

Die grosse Entwicklung dieses Betriebes geht auch daraus hervor, dass in den Jahren 1921 und 1922 nur sechs, im Jahre 1923 bereits elf, gegenwärtig aber schon 29 Magazinsaufseher, Wärter und Arbeiter beschäftigt sind.